

Hananiah und Saphira

Von Gott gerichtet: Menschen, die von Gott getötet wurden

Apostelgeschichte 5, 1-11

Die Geschichte rund um Hananiah und Saphira zeigt, wie Gott mit Sünde in seiner Gemeinde umgeht. Es ist das erste Mal, dass das Wort „Gemeinde“ auftaucht, und es ist auch die erste genannte Sünde in Gottes Gemeinde. Während die Gemeinde in Einheit und Freude aufblüht, findet plötzlich die erste öffentliche Disziplinierung der Gemeinde durch Gott selbst statt. Der Kontext zeigt, dass Barnabas gerade sein Land verkauft hatte und den gesamten Erlös zu Füßen der Apostel legte, damit Bedürftigen geholfen werden konnte und keiner Mangel leiden musste.

Nun findet ein verheerender Gottesdienst statt, der die Sünde der Heuchelei entlarvt. Heuchelei bleibt oft unentdeckt und hat schreckliche Folgen. Als Jesus predigte, sehen wir, wie er oft die Pharisäer für ihre Heuchelei zurechtweist. Heuchelei soll um des Heuchlers und um der Gemeinde willen entlarvt werden. Wenn Satan Heuchelei unter echten Christen sät, dann kommt es zu Entzweiung, Schaden und zu einem gedämpften Zeugnis.

1) Heuchelei

Hananiah und Saphira verkauften wie Barnabas ihren Besitz und gaben den Erlös den Aposteln. Allerdings gaben sie nur einen Teil des Geldes und behielten heimlich etwas für sich. Sie waren bekennende Christen, die jedoch in ihrem Stolz und in Heuchelei gefangen waren. Was erhofften sie sich durch ihre Tat? Jeder wusste, dass sie angeblich alles den Aposteln zu Füßen gelegt hatten, daher hofften sie auf Lob, Ehre und Anerkennung. Es ging ihnen allein um sich selbst. Die Sünde war nicht, dass sie nicht alles gegeben hatten. Es war keine Pflicht, alles zu verkaufen. Nein, die Lüge um des Ansehens willen ist die Sünde. Eine geheime Sünde auf Erden ist ein öffentliches Skandal im Himmel. Gott liebt Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit in seiner Gemeinde. Hier besucht Satan die Gemeinde, indem er die Sünde der Heuchelei gebraucht. Nachdem es ihm nicht gelungen war, die Gemeinde von außen durch Verfolgung zu zerstören, versucht er es nun von innen heraus. Und wenn wir ehrlich sind, kennen wir Heuchelei nur zu gut. Wir alle haben zu oft eine Maske der Spiritualität auf.

2) Konfrontation

Wir sehen, dass hier der Heilige Geist am Werk ist. Er gibt Petrus die Erkenntnis, dass Hananiah und Saphira gelogen haben, und lässt keinen Raum für Kompromisse. Gott schlug Hananiah und er starb. Ahnungslos kommt Saphira drei Stunden später, lügt und stirbt ebenfalls.

3) Folgen

Das Ergebnis ist Furcht und Schrecken. Doch warum tut Gott so etwas? Hindert das nicht das Wachstum seiner jungen Gemeinde? In Vers 13 lesen wir, dass Ungläubige es nicht wagten, sich ihnen anzuschließen. Als Gemeinde sollten wir so sehr nach Heiligkeit streben, dass Menschen, die kein echtes Interesse haben, sich nicht trauen zu kommen. Bremst dies das Wachstum? In Vers 14 lesen wir, dass die Gemeinde wächst und dass Gott selbst Menschen hinzutut. Er selbst baut seine Gemeinde, nicht menschliche Strategien. Wir brauchen eine Klarheit zur Heiligkeit und Unheiligkeit.

Die Gemeinde ist keine Herberge für Ungläubige, sondern in erster Linie für errettete Gläubige. Wenn Ungläubige kommen, so nehmen wir sie in aller Freude und Liebe auf. denn allein dass sie Kommen, ist Gottes Werk!

Gott ruft uns zur Heiligkeit auf, zu Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit. Lasst uns unsere Masken abnehmen und in Sanftmut Sünde konfrontieren, nicht tolerieren.

In allem dürfen wir stets wissen, dass wir niemals für unsere eigenen Sünden bezahlen müssen, weil Jesus alles bezahlt hat!

HORNUNGSKIRCHE
JUGEND